

Pásztor, Susann

Genesis

KiWi, ISBN 978-3-462-05394-4, 105 S.

Mimi ist erst dreizehn. Zu jung für den Besuch eines Rock-Konzerts. Es sei denn, ein Erwachsener übernehme die Begleitung. Ihr Bruder Joachim ist siebzehn. Auch zu jung. Egal! Mimi bekommt die Eintrittskarte. Genesis spielt. *Selling England By The Pound*. Mimi ist Fan. Und auch wenn sie mit der Aussprache der Songtitel so ihre Probleme hat, sie weiß fast alles über Genesis. - Joachim, der Leadsänger der Mell-o-trons, die so heißen, „weil sie sich kein Mellotron leisten und deswegen auch keine Genesis-Songs covern“ (S. 8) können, organisiert den Konzertbesuch. Irgendwann ist es dann endlich soweit. „Keine drei Meter Luftlinie entfernt von uns ein Wesen mit Flügeln am Kopf und fluoreszierenden Augenringen, reglos am Bühnenrand.“ (S.16) - Collins, Banks, Hackett und Rutherford, alle eher Staffage. Mimi hat nur Augen für Peter Gabriel und beschließt, ihn ab sofort nur noch Peter zu nennen. Sie fühlt plötzlich „dieses unsichtbare magische Band zwischen uns. [...] Ich glaubte ihm sofort, dass er von dort aus nicht nur den Himmel überwachte, sondern auch das Publikum. *Watcher of the skies, watcher of all*, hey Peter, hier bin ich, deine Mimi, hier.“ (S. 17) Dass Mimi nach dem Ende des grandiosen Konzerts dann auch noch ein Paar leicht lädierte Batwings auf der Mädchentoilette findet, das ist schon mehr als nur ein Zeichen! Klar, dass die Fan-Zeitschrift, die sie herausgeben wird, nur den einen Titel haben kann: *Watcher of he skies*. „Die erste Ausgabe meiner Genesis-Fanzeitung erschien im April 1974, bestand aus zwei zusammengetackerten, einseitig bedruckten A4-Seiten und stank wie Hölle nach Spiritus.“ (S. 45)

Wie eindrucksvoll räumt Susann Pásztor mit der Legende auf, dass Mädchen und Prog-Rock nicht zusammenpassen. Ihre augenzwinkernde und intensive Liebeserklärung an die legendäre Band um den charismatischen Sänger Peter Gabriel beweist: *Trespass*, *Nursery Cryme*, *Foxtrot* und *Selling England By The Pound* sind das Beste, was je in Sachen Prog-Rock von der britischen Insel in die Welt gesendet wurde.

Wie verstörend dann die Gerüchte, dass Gabriel und Genesis getrennt Wege gehen wollen. Einmal aber holen sie noch aus. Zum großen Schluss-Akkord. *The Lamb Lies Down On Broadway*. Das Doppelalbum. Mit *Carpet Crawlers*, dem *Slipperman*, der *Lilywhite Lilith* und der endgültigen Schlusshymne *It*. Das war's dann. *Supper's ready!*

Die Mell-o-trons lösen sich auf, das Erscheinen des Fan-Magazins wird eingestellt, die Trennung von Mimis Eltern stellt sich als bloß vorübergehender Irrtum heraus, Joachim besteht im zweiten Anlauf doch noch seine Führerscheinprüfung. - Wie lange ist das alles schon her?!

Mein erstes Auto, ein VW-Käfer 1300, hatte ich übrigens feierlich (mit Sekt und einer Menge Selbstgedrehter) auf den Namen *Rael Imperial Aerosol Kid* getauft, mit selbstklebenden und ziemlich hässlichen Messingbuchstaben. - Aber das ist natürlich eine ganz andere Geschichte. Lange bevor Peter Gabriel anfing, den *Sledgehammer* zu schwingen, der Regen endlich rot war (Red Rain) und ich am Ende eines jeden seiner Konzerte mit Inbrunst Biko angestimmt habe. - Genesis mit Gabriel, das war's doch, oder? Ja, hundert Prozent, das kommt nicht wieder.

SUPPPORT YOUR LOCAL BOOKSHOP / © Peter Cremer, September 2022